

Regulierung der Stallfliegen

KURZINFO

Stallfliegen

- beeinträchtigen das Wohlbefinden der Nutztiere und reduzieren deren Leistung.
- übertragen Keime.
- können durch vorbeugende Massnahmen zurückgedrängt werden.
- sind schon bekämpfbar, bevor sie fliegen.

Autorin:

Veronika Maurer, FiBL

Stallfliegen – eine verbreitete Plage

Viele Biobetriebe bekommen die Fliegenplage trotz grossem Aufwand kaum in den Griff. Dies verursacht nicht, denn die Fliegen finden in Tierhaltungen generell und in tiegerechten Systemen mit Einstreu ganz besonders viele Stellen, die ihnen Nahrung und günstige Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Zudem ist der Einsatz von Fliegenmitteln für Biobetriebe stark eingeschränkt.

Bis vor ein paar Jahren konnten nur die bekannten Pyrethrumpräparate gegen ausgewachsene Fliegen eingesetzt werden. Nun stehen auch Nützlinge zur Verfügung. Larvicide sind zur Zeit aber keine verfügbar.

Damit die Produkte sinnvoll eingesetzt werden können, sind Grundkenntnisse zur Biologie der beiden wichtigsten Fliegenarten notwendig.

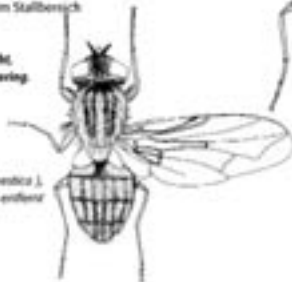
Die wichtigsten Stallfliegenarten

Grosse Stubenfliege (*Musca domestica*, «Stallfliege»)

- ist in Ställen weit verbreitet.
- befähigt Tiere und Menschen.
- Nimmt mit ihren leckernd-saugenden Mundwerkzeugen verschiedenartige Nahrung auf und verbreitet Keime (z.B. aus Kot, Wundsekret oder Speichel). Sie stellt dadurch ein beträchtliches hygienisches Problem dar.
- Durchläuft ihren gesamten Entwicklungszyklus im Stallbereich (siehe Schema Entwicklungszyklus).

Probleme mit Stallfliegen sind meist verursacht, dass der Zutritt von aussenhalb des Stalles ist gering.

Grosse Stubenfliege (*Musca domestica*), linker Flügel entfernt



Wadenstecher (*Stomoxys calcitrans*)

- ist besonders in Rindviehställen in grosser Zahl anzutreffen.
- ähnelt der Stubenfliege stark, ist jedoch etwas kleiner und hat, als ausgeprägtes Unterscheidungsmerkmal, einen über den Kopf hinausragenden Stechrüssel.
- Adulte Weibchen und Männchen saugen Blut.
- Larven entwickeln sich in Mist und Futterresten.
- Finden in und ausserhalb des Stalles, beispielsweise in Kuhfladen auf der Weide, günstige Entwicklungsbedingungen.

Die Wadenstecher fliegen vor allem von draussen zu oder werden mit dem Vieh eingeschleppt. Unter normalen Bedingungen kann ein Wadenstecher etwa 3 km weit fliegen, bei starkem Wind jedoch noch sehr viel weiter.



Wadenstecher (*Stomoxys calcitrans*), linker Flügel entfernt